

**Bitte Aktualisierungen auf der Homepage beachten,
Änderungen sind bis zu Semesterbeginn möglich!**

**Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis für den
Masterstudiengang
Kognitionspsychologie, Lernen und Arbeiten
Sommersemester 2013**

Institut für Psychologie der Universität Freiburg

Präambel

Das kommentierte Vorlesungsverzeichnis enthält die Veranstaltungen, die für den Masterstudiengang vorgesehen sind. Zu jeder Veranstaltung gibt es kurze Angaben zu Inhalt, Voraussetzungen, ECTS-Punkten und dringend zur Vorbereitung empfohlener Literatur. Unter Begleitmaterialien steht, wo Ihnen Materialien zur Verfügung gestellt werden. Zugang erhalten Sie über das Passwort, das Ihnen in der Veranstaltung mitgeteilt wird. Um den Überblick zu erleichtern, haben wir die Lehrveranstaltungen grau unterlegt, die von allen besucht werden müssen. Bei den nicht grau unterlegten handelt es sich um Wahlpflichtveranstaltungen, d.h. Sie müssen eine der im jeweiligen Modul alternativ angebotenen Parallelseminare besuchen. Für welches Seminar Sie einen Seminarplatz erhalten, wird in der zentralen Seminarplatzvergabe (s.d.) geregelt. Daneben haben Sie die Möglichkeit, auch eine oder mehrere „Studiengang übergreifende zusätzliche Lehrveranstaltungen“ zu besuchen.

Aufgrund der Zulassungsbeschränkung ist für **EUCOR-Studierende** keine generelle Teilnahme an Lehrveranstaltungen möglich, jedoch auf Nachfrage beim Prüfungsamt.

Im kommentierten Vorlesungsverzeichnis verwandte Abkürzungen:

PO = Prüfungsordnung

Soweit nicht anders angegeben beziehen sich die Angaben HS Psychologie sowie SR A bzw. SR B auf den Hörsaal Psychologie sowie die Seminarräume A und B im Hörsaalgebäude. Die **Seminarräume (SR X003)** und **Praktikumsräume (PR X005)** im Institutshauptgebäude sind mit Stockwerksangaben versehen: SR 4003 steht also für Seminarraum im vierten Obergeschoß des Institutshauptgebäudes.

Die Lehrveranstaltungen beginnen in der Woche vom 15. April 2013 und enden am 20. Juli 2013. Wenn nicht anders angegeben beginnen alle Veranstaltungen in der ersten Woche!!!

Stand des Kommentierten Vorlesungsverzeichnisses des Masters: 18.03.2013 12:29

Zentrale Seminarplatzvergabe – wichtig!

**Für das 2. Semester: M.Sc. Hauptfach
Mo 15.4.13, 12-14 Uhr, HS Psychologie**

Für den Masterstudiengang Psychologie findet zu Beginn dieses Wintersemesters eine zentrale Vergabe der Seminarplätze statt, welche von Studierenden organisiert und durchgeführt wird. Um die Effizienz der Veranstaltung zu gewährleisten, ist es wichtig, dass alle betroffenen Studierenden zu dem **für Sie relevanten Termin (s.o.)** anwesend sind.

Zur Anmeldung sollten alle Studierenden eine **Immatrikulationsbescheinigung** mitbringen. Sollte jemand persönlich an diesem Tag verhindert sein, kann eine Vertretung geschickt werden, die dann aber die Immatrikulationsbescheinigung des/der Vertretenen mitbringen sollte.

Eine Übersicht über den genauen Ablauf des Verfahrens finden Sie am Ende dieses Vorlesungsverzeichnisses. Genauere Erläuterungen werden auch noch in der Veranstaltung selbst gegeben.

Ein pünktliches Erscheinen aller Studierenden ist unerlässlich!

Methodenfächer

Modul M1 – Einführung; Datenerhebung, -auswertung, -modellierung

**Schwonke
Seminar Datenerhebung, Auswertung, Modellierung (2. Fachsemester)
Do 10-12 Uhr, SR 3003**

Ziel der Lehrveranstaltung ist die Aktualisierung und Vertiefung Ihrer Kenntnisse und Fertigkeiten in Forschungsmethodik und Datenanalyse. Ein Schwerpunkt soll hierbei auf die Planung und Auswertung von Experimenten zur Untersuchung von Moderator- und Mediatoreffekten gelegt werden. Anhand ausgewählter Kapitel aus dem Lehrbuch von MacKinnon (2008) und ergänzender Literatur sollen Sie jeweils in der Kleingruppe (bzw. in Dyaden) eine Stundengestaltung (Studienleistung) zu ausgewählten Themen (z.B. „einfache Mediation“, „multiple Mediatormodelle“, „einfache Moderation“, „moderierete Mediation“, „mediierte Moderation“) übernehmen. Zentrales Anliegen jeder Seminarstunde soll neben der theoretischen Auseinandersetzung vor allem auch die praktische Anwendung und Einübung sein (d.h. auch Durchführung statistischer Analysen in der Kleingruppe). Materialien und Datensätze werden Ihnen hierfür zur Verfügung gestellt (z.B. Beispieldatensätze der Begleit-CD zum Lehrbuch von MacKinnon sowie „echte“ Datensätze von Studien der Abteilung Pädagogische Psy).

- Teilnahmevoraussetzungen: Zulassung zum Masterstudiengang Kognitionspsychologie, Lernen und Arbeiten
- Teilnahmebeschränkung: 30
- Studien- und Prüfungsleistung: Angaben zu Beginn des Semesters
- Leistungsnachweis: 4 ECTS-Punkte für das Modul M1 (Teilbereich Datenerhebung, -auswertung, -modellierung)
- Literatur:
MacKinnon (2008). Statistical Mediation Analysis. Taylor & Francis: New York. . [Ausgewählte Kapitel]

Modul M2 – Diagnostik: Mess- und Assessmentmethoden; Psychologische Diagnostik

Dittrich

Seminar Psychologische Diagnostik (2. Fachsemester)

Di 14-16 Uhr, SR 1003

Fragebögen und Tests gehören zu den wichtigsten Untersuchungsinstrumenten in der Psychologie. Ihre Qualität hat entscheidenden Einfluss auf die gewonnenen Ergebnisse. Ziel des Seminars ist, die Teilnehmer in die Lage zu versetzen, eigene psychologische Tests zu entwickeln sowie die Güte vorhandener Tests zu beurteilen. Im Seminar werden daher einzelne Schritte des diagnostischen Vorgehens besprochen, geübt und kritisch diskutiert.

- Teilnahmevoraussetzungen: Zulassung zum Masterstudiengang Kognitionspsychologie, Lernen und Arbeiten
- Teilnahmebeschränkung: 30
- Studienleistung: regelmäßige Seminarteilnahme (max. zwei Fehltermine), aktive Mitarbeit, Gestaltung eines Seminartermins in einer Gruppe von Studierenden, Beteiligung an praktischen Übungen und Diskussion
- Prüfungsleistung: Eine Prüfungsleistung nach PO 2010 kann abgelegt werden (schriftliche Ausarbeitung von insgesamt 5 Seiten)
- Leistungsnachweis: 4 ECTS-Punkte für das Modul M2 (Teilbereich Psychologische Diagnostik)
- Literatur: wird in der ersten Veranstaltung bekannt gegeben
- Begleitmaterialien: wird auf der Homepage der Dozentin bereitgestellt

Modul M3 – Multivariate Verfahren; Evaluation

Bengel, Schönberger

Vorlesung Evaluation (2. Fachsemester)

Di 8-10, HS Psychologie, Beginn: 23.4.2013

Im Anschluss an die Veranstaltung „Multivariate Verfahren“ im WS 2012/13 wird in dieser Vorlesung das fächerübergreifende Thema „Evaluation“ vertiefend dargestellt.

Nach einem Überblick über Theorien und Geschichte der Evaluation werden an mehreren Terminen forschungsmethodische Ansätze und Modelle besprochen (z. B. Veränderungsmessung und Prozessforschung, Erfolgsmessung und Respondermessung, Einzelfallstudien, Qualitative Methoden, Power- und Effektgrößenanalyse, Metaanalyse). Zugänge zu Zielbestimmung und Bedarfsanalyse werden vorgestellt. Qualitätssicherung und ökonomische Evaluation sowie der Umgang mit Interessengruppen und die Nutzenbewertung und Politikberatung werden vertiefend erörtert und ethische Fragestellungen diskutiert.

- Teilnahmevoraussetzungen: Zulassung zum Masterstudiengang Klinische Psychologie, Neuro- und Rehabilitationswissenschaften oder zum Masterstudiengang Kognitionspsychologie, Lernen und Arbeiten
- Teilnahmebeschränkung: keine
- Prüfungsleistung: Teilmodulprüfung am Semesterende
- Leistungsnachweis: 5 ECTS-Punkte für das Modul M3 (Teilbereich Evaluation)
- Begleitmaterialien: <http://www.psychologie.uni-freiburg.de/studium.lehre/klin-master/skripte>

Modul S1 – Kognition und Interaktion; Lernen und Arbeiten

Hüther**Seminar Kognition (2. Fachsemester)****Mi 10-12 Uhr, SR 2003**

Dieses Seminar wendet sich vor allem an Studierende des Klinischen Masterstudiengangs. Ein besonderer Fokus des Seminars soll auf den Einflüssen von Kultur und Sprache auf Kognition, Emotion und Kommunikation liegen. Ein geschärftes Bewusstsein für diese Einflüsse ist auch für die Forschung und Arbeit im klinischen Bereich in einer zunehmend multikulturellen Gesellschaft von hoher Relevanz.

Im Seminar werden zum Beispiel interkulturelle Unterschiede in der Wahrnehmung, räumlichen Orientierung und Affektäußerung sowie kognitive Auswirkungen von Zweisprachigkeit behandelt. Die kritische Auseinandersetzung mit psychologischer Forschungs-Literatur ist ein Ziel des Seminars. Außerdem soll eine aktive und interaktive Beschäftigung aller TeilnehmerInnen mit den Seminarinhalten gefördert werden. Dies wird beispielsweise angeregt durch Übertragung von Forschungsergebnissen aus anderen Bereichen in klinische Anwendungskontexte, Impulsreferate, Diskussionen und Gruppenarbeiten zur praktischen Anwendung des Gelernten.

- Teilnahmevoraussetzungen: Zulassung zum Masterstudiengang Klinische Psychologie, Neuro – und Rehabilitationswissenschaften oder zum Master Kognitionspsychologie, Lernen und Arbeiten
- Teilnahmebeschränkung: 30
- Studien- und Prüfungsleistung: werden zu Beginn der Lehrveranstaltung bekanntgegeben
- Leistungsnachweis: 4 ECTS-Punkte für das Modul S1 (Teilbereich Kognition und Interaktion; Lernen und Arbeiten)
- Begleitmaterialien: <http://bscw.vgk.de/>

Hahnel**Seminar Kognition und Gesundheit (2. Fachsemester)****Fr 10-12 Uhr, SR 3003**

Ziel des Seminars ist es, die Kenntnisse der Studierenden in den Bereichen Kognition, Emotion und Kommunikation zu vertiefen und Anwendungsmöglichkeiten in der klinischen und gesundheitspsychologischen Praxis darzustellen. Der Fokus liegt hierbei auf Theorien und Konzepten in Bezug auf Risikoverhalten, Prävention und Förderung gesundheitsrelevanten Verhaltens. Hierbei werden grundlegende Theorien auf klinische und gesundheitspsychologische Fragestellungen übertragen wie auch aktuelle Forschungsstudien besprochen. Neben einer theoretischen Betrachtung des Lehrstoffs sollen die Seminarteilnehmer/innen eigene Forschungsarbeiten entwickeln und im Rahmen des Seminars vorstellen und diskutieren. Das aktive Bearbeiten von eigenen Themeninhalten soll das Verständnis für wissenschaftliches Arbeiten im klinischen Kontext fördern und vertiefen.

- Teilnahmevoraussetzungen: Zulassung zum Masterstudiengang Klinische Psychologie, Neuro – und Rehabilitationswissenschaften oder zum Master Kognitionspsychologie, Lernen und Arbeiten
- Teilnahmebeschränkung: 30

- Studienleistung: Regelmäßige Teilnahme, Gestaltung einer Sitzung (in der Gruppe)
- Prüfungsleistung: Verfassen eines Kurzartikels
- Leistungsnachweis: 4 ECTS-Punkte für das Modul S1 (Teilbereich Kognition und Interaktion; Lernen und Arbeiten)
- Literatur:
 - Schwarzer, R. (2004). *Psychologie des Gesundheitsverhaltens*. Göttingen: Hogrefe.
 - Taylor, E.T. (2009). *Health Psychology*. New York, USA: McGraw-Hill.
- Begleitmaterialien: <http://bscw.vgk.de/>

Halsband

Seminar Lernen und Gedächtnis: Inselbegabungen (2. Fachsemester) Mo 16-18 Uhr, SR 4003

Zunächst werden die neuronalen Korrelate von Lernen und Gedächtnis im gesunden Hirn diskutiert. Danach wenden wir uns dem spannenden Thema "Inselbegabung" – auch "Savant-Syndrom" genannt – zu: ein Phänomen in dem Patienten, häufig Autisten, in einem Teilbereich außergewöhnliche Leistungen vollbringen. Somit wird berichtet, dass ein Patient von jeder US-amerikanischen Stadt die Postleitzahl, Telefonvorwahl und den Highway nennen konnte, andere konnten ein ganzes Telefonbuch auswendig lernen oder zu jedem genannten Datum innerhalb von Sekunden den korrekten Wochentag zuordnen. Von einem anderen Patienten wird berichtet, dass er 58 Sprachen fließend beherrscht, u.a. Chinesisch, Thailändisch, Griechisch, Indonesisch, Hindi und Farsi. Auch musikalische und mathematische Inselbegabungen wurden beschrieben. Was liegt diesen außergewöhnlichen Fähigkeiten zugrunde? Wie leistungsfähig ist unser Gehirn wirklich?

- Teilnahmevoraussetzungen: Zulassung zum Masterstudiengang Klinische Psychologie, Neuro – und Rehabilitationswissenschaften oder zum Master Kognitionspsychologie, Lernen und Arbeiten
- Teilnahmebeschränkung: 30
- Studien- und Prüfungsleistungen: werden zu Beginn der Lehrveranstaltung bekanntgegeben
- Leistungsnachweis: 4 ECTS-Punkte für das Modul S1 (Teilbereich Kognition und Interaktion; Lernen und Arbeiten)
- Literatur:
 - Hermelin, B, Trunk, C. (202) Rätselhafte Begabungen. Eine Entdeckungsreise in die faszinierende Welt außergewöhnlicher Autisten, Klett-Cotta Verlag

Glogger, Renkl

Wie man Lernende gut auf den Weg bringt (2. Fachsemester)

Do 14-16 Uhr, SR 3003 (erste Semesterhälfte)

Fr 12.7. 14 s.t. -18 Uhr SR 3003, Sa 13.7. 10 s.t. -17 Uhr SR 3003

Je nach Vorwissen von Lernenden helfen unterschiedliche instruktionale Maßnahmen, um Sie gut auf den Weg Richtung Lehrziel zu bringen. Zum Beispiel sollten problemorientierte Anker („Inventing“-Aktivitäten) Lernenden mit niedrigem Vorwissen helfen, besser aus nachfolgenden Lehreinheiten zu profitieren. Andererseits gibt es neuere Befunde, die darauf verweisen, dass Lösungsbeispiele diese Funktion noch besser erfüllen können. Im ersten Teil dieses Seminars erarbeiten wir theoretische Konzepte von instruktionalen Maßnahmen zum Einstieg in Lehr/Lerneinheiten. Im zweiten Teil konzipieren Sie konkrete Maßnahmen dazu, die in einer Blockveranstaltung vorgestellt (oder teils durchgeführt) und diskutiert werden.

- Teilnahmevoraussetzungen: Zulassung zum Masterstudiengang Klinische Psychologie, Neuro- und Rehabilitationswissenschaften oder zum Masterstudiengang Kognitionspsychologie, Lernen und Arbeiten
- Teilnahmebeschränkung: 30; Voranmeldung bis 8.4.13 notwendig: nal@psychologie.uni-freiburg.de
- Studienleistung: Anwesenheitspflicht, aktive Mitarbeit, Ausarbeitung und Präsentation von Lernmaterialien
- Prüfungsleistung: Reflexionsbericht
- Leistungsnachweis: 4 ECTS-Punkte für das Modul S1 (Teilbereich Kognition und Interaktion; Lernen und Arbeiten)
- Begleitmaterialien: <http://www.psychologie.uni-freiburg.de/studium.lehre/klin-master/skripte>

Modul S2 – Kognition; Interaktion

Dittrich
Seminar Interaktion (2. Fachsemester)
Do 12-14 Uhr, SR 4003
Blocktermin:
Fr, 5.7. 12-18 Uhr, SR 4003

Im Seminar werden sozial- und kognitionspsychologische Forschungsbefunde in Bezug auf Interaktionen behandelt. Es werden zunächst ausgewählte sozialkognitive Paradigmen diskutiert, die im Forschungs- und Anwendungskontext eingesetzt werden. Aufbauend auf diesem Wissen sollen (angewandte) Fragestellungen entwickelt werden, die mit Hilfe dieser Paradigmen untersucht werden könnten. Das Seminar schließt mit einer „Konferenz“ (Blocktermin), auf der jede(r) TeilnehmerIn seine/ihre Fragestellung, die gewählte Methode sowie die erwarteten Befunde vorstellt.

- Teilnahmevoraussetzungen: Zulassung zum Masterstudiengang Kognitionspsychologie, Lernen und Arbeiten
- Teilnahmebeschränkung: 30
- Studienleistung: Anwesenheitspflicht, aktive Mitarbeit, Kurzvorträge
- Prüfungsleistung: Eine Teilmodulprüfung (schriftliche Arbeit, insgesamt ca. 5 Seiten) kann abgelegt werden
- Leistungsnachweis: 4 ECTS-Punkte für das Modul S2 (Teilbereich Interaktion)
- Literatur: wird zu Beginn des Semesters bekannt gegeben
- Begleitmaterialien: wird auf der Homepage der Dozentin bereit gestellt

Modul S3 – Lernen; Arbeiten

Singh
Arbeiten 2.0 (4. Fachsemester)
Mi 10-12 Uhr, SR 5003

Wie kein anderer Lebensbereich wandelt sich die Arbeit durch technologische Neuerungen. Bronzewerkzeuge, Manufakturen, Fließbandarbeit und nun: die digitale(n) Revolution(en)? Im Seminar Arbeiten 2.0 betrachten wir verschiedene Facetten der Arbeit im 21. Jahrhundert. Wie ver-

ändert sich Kooperation? Was bedeutet der schnellere Informationsfluss für uns? Wie wird die Balance von Arbeit und Leben neu ausgehandelt? Ziele des Seminars sind die Aufarbeitung aktueller Forschung und die Anwendung auf ein Thema, das uns alle berührt: unsere neue Arbeitswelt.

- Teilnahmevoraussetzungen: Zulassung zum Masterstudiengang Kognitionspsychologie, Lernen und Arbeiten
- Teilnahmebeschränkung: 30
- Studienleistung: Anwesenheit, aktive Beteiligung, Gestaltung einer Stunde
- Prüfungsleistung: ein Essay; die Folien des Vortrags
- Leistungsnachweis: 4 ECTS-Punkte für das Modul S3 (Teilbereich Arbeiten)

Modul S4 – Klinisch-psychologische Intervention; Klinisch-psychologische Diagnostik und Intervention

Helmes

**Seminar Klinisch-psychologische Intervention A (Erwachsene)
(2. Fachsemester)
Di 10-12 Uhr, SR 2003**

Ziel des Seminars ist die Vermittlung therapeutischer Basisqualifikationen, die in verschiedenen klinisch-psychologischen Tätigkeitsbereichen mit unterschiedlichen Zielgruppen benötigt werden. Dazu gehören Gesprächsführungskompetenzen sowie Fähigkeiten zur Empathie und Rollenübernahme. Setting- und Zielgruppenbezogene Konzepte und Vorgehensweisen werden im Seminar vermittelt und in praktischen Übungen erprobt (z. B. Strukturierung von Gesprächen, motivierende Gesprächsführung, Gruppentherapie). Der Anwendungs-Schwerpunkt dieses Seminars liegt dabei im rehabilitationspsychologischen Setting.

- Teilnahmevoraussetzungen: Zulassung zum Masterstudiengang Klinische Psychologie, Neuro- und Rehabilitationswissenschaften oder zum Master Kognitionspsychologie, Lernen und Arbeiten
- Teilnahmebeschränkung: 30
- Studien- und Prüfungsleistungen: Die Anforderungen werden zu Beginn des Seminars bekannt gegeben.
- Leistungsnachweis: 4 ECTS-Punkte für das Modul S4 (Teilbereich Klinisch-psychologische Diagnostik und Intervention)
- Begleitmaterialien: Handapparat

Büch

**Seminar Klinisch-psychologische Intervention B (KJ)
(2. Fachsemester)**

Vorbesprechung: Di 23.4. 10-12 Uhr, SR 4003

Fr 7.6. 12-18 Uhr, SR 4003

Fr 21.6. 12-18 Uhr, SR 4003

Fr 28.6. 12-18 Uhr, SR 4003

Ziel des Seminars ist die Vermittlung therapeutischer Basisqualifikationen, die in verschiedenen klinisch-psychologischen Tätigkeitsbereichen mit unterschiedlichen Zielgruppen benötigt werden.

Dazu gehören Gesprächsführungskompetenzen sowie Fähigkeiten zur Empathie und Rollenübernahme. Setting- und Zielgruppenbezogene Konzepte und Vorgehensweisen werden im Seminar vermittelt und in praktischen Übungen erprobt (z. B. Strukturierung von Gesprächen, motivierende Gesprächsführung, ressourcenorientierte Beratung, Umgang mit Veränderungsambivalenzen). Der Fokus dieses Seminars liegt dabei auf den Zielgruppen Kinder & Jugendliche sowie deren Eltern.

- Teilnahmevoraussetzungen: Zulassung zum Masterstudiengang Klinische Psychologie, Neuro- und Rehabilitationswissenschaften oder zum Master Kognitionspsychologie, Lernen und Arbeiten
- Teilnahmebeschränkung: 25
- Studien- und Prüfungsleistungen: Die Anforderungen werden zu Beginn des Seminars bekannt gegeben.
- Leistungsnachweis: 4 ECTS-Punkte für das Modul S4 (Teilbereich Klinisch-psychologische Diagnostik und Intervention)
- Begleitmaterialien: Campus Online

<p>Naumann Seminar Klinisch-psychologische Intervention C (Erwachsene) (2. Fachsemester) Do 8-10 Uhr, SR 2003 Fr 17.5.12 12-18 Uhr, SR 4003 Fr 14.6.12 12-18 Uhr, SR 4003</p>

Ziel des Seminars ist die Vermittlung therapeutischer Basisqualifikationen, die in verschiedenen klinisch-psychologische Tätigkeitsbereichen mit unterschiedlichen Zielgruppen benötigt werden. Dazu gehören Gesprächsführungskompetenzen sowie Fähigkeiten zur Empathie und Rollenübernahme. Setting- und Zielgruppenbezogene Konzepte und Vorgehensweisen werden im Seminar vermittelt und in praktischen Übungen erprobt (z. B. Strukturierung von Gesprächen, motivierende Gesprächsführung, ressourcenorientierte Beratung, Umgang mit Veränderungsambivalenzen). Der Fokus dieses Seminars liegt dabei auf der Arbeit mit Erwachsenen mit psychischen Störungen.

- Teilnahmevoraussetzungen: Zulassung zum Masterstudiengang Klinische Psychologie, Neuro- und Rehabilitationswissenschaften oder zum Masterstudiengang Kognitionspsychologie, Lernen und Arbeiten
- Teilnahmebeschränkung: 30
- Studien- und Prüfungsleistungen: Die Anforderungen werden zu Beginn des Semesters bekannt gegeben
- Leistungsnachweis: 4 ECTS-Punkte für das Modul S4 (Teilbereich Klinisch-psychologische Diagnostik und Intervention)
- Begleitmaterialien: Handapparat in der Bibliothek

Modul P1 – Projektarbeit

<p>Spada Projektarbeit – Allgemeine Psychologie (4. Fachsemester) Mi 16-18 Uhr, SR 3003</p>
--

In dieser Veranstaltung wird die entsprechende Veranstaltung des dritten Fachsemesters fortgeführt. Es werden empirische Projekte geplant, durchgeführt und ausgewertet. Die Veranstaltungen sollen die dazu notwendigen Kenntnisse und Fertigkeiten vermitteln und damit auch die Masterarbeiten begleiten.

- Teilnahmevoraussetzungen: Zulassung zum Masterstudiengang Kognitionspsychologie, Lernen und Arbeiten, erfolgreicher Abschluss von M1, M2, und M3
- Teilnahmebeschränkung: 15
- Studienleistung: aktive Mitarbeit
- Prüfungsleistung: Eine Teilmodulprüfung (schriftliche Hausarbeit) kann abgelegt werden
- Leistungsnachweis: 4 ECTS-Punkte für das Modul P1 (Teilbereich Projektarbeit)
- Begleitmaterialien: über den Dozenten

<p>Singh Projektarbeit - Arbeits- und Organisationspsychologie (4. Fachsemester) Mi 16-18 Uhr, SR 4003</p>
--

Die Veranstaltung begleitet die Masterarbeit der Studierenden. Sie führt die Veranstaltung Projektarbeit Arbeits- und Organisationspsychologie aus dem Wintersemester fort.

- Teilnahmevoraussetzungen: Zulassung zum Masterstudiengang Kognitionspsychologie, Lernen und Arbeiten; Angenommene Masterarbeit
- Teilnahmebeschränkung: 15
- Studienleistung: Anwesenheitspflicht, aktive Mitarbeit
- Prüfungsleistungen: Wird zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben
- Begleitmaterialien: per E-Mail

<p>Renkl Projektarbeit - Pädagogische Psychologie (4. Fachsemester) Mi 16-18 Uhr, SR 5003</p>
--

In dieser Veranstaltung wird die entsprechende Veranstaltung aus dem dritten Fachsemester fortgeführt. Es werden empirische Projekte geplant, durchgeführt und ausgewertet. Die Veranstaltungen sollen die dazu notwendigen Kenntnisse und Fertigkeiten vermitteln und damit auch die Masterarbeiten begleiten.

- Teilnahmevoraussetzungen: Zulassung zum Masterstudiengang Kognitionspsychologie, Lernen und Arbeiten
- Teilnahmebeschränkung: 15
- Studienleistung: Aktive Mitarbeit im Seminar
- Prüfungsleistung: Eine Teilmodulprüfung (schriftliche Hausarbeit) kann abgelegt werden
- Leistungsnachweis: 4 ECTS-Punkte für das Modul P1 (Teilbereich Projektarbeit)
- Begleitmaterialien: <http://www.psychologie.uni-freiburg.de/studium.lehre/klin-master/skripte>

Klauer
Projektarbeit –Sozialpsychologie und Methodenlehre
(4. Fachsemester)
Mi 16-18 Uhr, PR 2005

In diesen Veranstaltungen des dritten und vierten Fachsemesters werden empirische Projekte geplant, durchgeführt und ausgewertet. Die Veranstaltungen sollen die dazu notwendigen Kenntnisse und Fertigkeiten vermitteln und damit auch die Masterarbeiten begleiten.

- Teilnahmevoraussetzungen: Zulassung zum Masterstudiengang Kognitionspsychologie, Lernen und Arbeiten
- Teilnahmebeschränkung: 15
- Prüfungsleistung: Eine Teilmodulprüfung (schriftliche Hausarbeit) kann abgelegt werden
- Leistungsnachweis: 4 ECTS-Punkte für das Modul P1 (Teilbereich Projektarbeit)

**Modul P2 – Kolloquium; Präsentation eigener
Forschung/Projektmanagement**

Spada
Allgemeinpsychologisches Kolloquium (4. Fachsemester)
Mi 14-16 Uhr, SR 3003

In diesem Kolloquium werden Forschungsergebnisse und Verfahren ihrer Gewinnung für die im Titel genannten Bereiche präsentiert und diskutiert. Dabei handelt es sich um Masterarbeiten aber auch um Dissertationen und Forschungsarbeiten aus Drittmittelprojekten und um Vorträge eingeladener Experten, die im Sinne des Modelllernens den Masterstudierenden die Möglichkeit geben, sehr qualifizierte Forschung kennen zu lernen und zu diskutieren.

- Teilnahmevoraussetzungen: Zulassung zum Masterstudiengang Kognitionspsychologie, Lernen und Arbeiten; erfolgreicher Abschluss von M1, M2 und M3
- Teilnahmebeschränkung: 30
- Studienleistung: Anwesenheit, aktive Teilnahme
- Prüfungsleistung: Eine Teilmodulprüfung (Präsentation mit schriftlicher Ausarbeitung) kann abgelegt werden
- Leistungsnachweis: 3 ECTS-Punkte für das Modul P2, (Teilbereich Präsentation eigener Forschung/Projektmanagement)

Göritz
Arbeits- und Organisationspsychologisches Kolloquium
(4. Fachsemester)
Mi 12-14 Uhr, SR 5003

Es werden laufende und abgeschlossene Abschlussarbeiten, Dissertationen und Forschungsarbeiten vorgestellt und diskutiert. Gelegentlich werden Gastreferenten eingeladen. Das Programm, welches auf der Homepage steht, wird im Laufe des Semesters nach und nach ergänzt. Die Teilnahme wird

erwartet von Studierenden, die eine Abschlussarbeit in Arbeits- und Organisationspsychologie schreiben.

- Teilnahmevoraussetzungen: Zulassung zum Masterstudiengang Kognitionspsychologie, Lernen und Arbeiten
- Teilnahmebeschränkung: 30
- Studienleistung: Anwesenheitspflicht, aktive Mitarbeit, Gestaltung einer Seminareinheit
- Prüfungsleistung: zwei dreiseitige Gutachten zu jeweils einem Master-, Magister-, Dissertations- oder Diplomarbeitvortrag
- Leistungsnachweis: 3 ECTS-Punkte für das Modul P2, (Teilbereich Präsentation eigener Forschung/Projektmanagement)
- Literatur: Wird bei Bedarf in der Veranstaltung bekannt gegeben.
- Begleitmaterialien: CampusOnline

Renkl Pädagogisch-psychologisches Kolloquium (4. Fachsemester) Mi 14-16 Uhr, SR 5003

In diesem Kolloquium werden aktuelle Projekte zur Lehr-Lern-Forschung und damit in Zusammenhang stehende Themen vorgestellt und diskutiert. Zum einen dient diese Veranstaltung dazu, Studierenden einen Eindruck über aktuelle pädagogisch-psychologische Fragestellungen und entsprechende Forschung zu geben; zum anderen wird die Möglichkeit geboten, geplante bzw. laufende Masterarbeiten zu diskutieren.

- Teilnahmevoraussetzungen: Zulassung zum Masterstudiengang Kognitionspsychologie, Lernen und Arbeiten
- Teilnahmebeschränkung: 30
- Studienleistung: Vortrag
- Prüfungsleistung: „Gutachten“ über Vortrag
- Leistungsnachweis: 3 ECTS-Punkte für das Modul P2, (Teilbereich Präsentation eigener Forschung/Projektmanagement)
- Begleitmaterialien: <http://www.psychologie.uni-freiburg.de/studium.lehre/klin-master/skripte>

Klauer Sozialpsychologisches und Methodenkolloquium (4. Fachsemester) Mi 14-16 Uhr, SR 4003
--

Es werden in Form eines Kolloquiums aktuelle Forschungen in Sozialpsychologie und Methodenlehre vorgestellt und diskutiert. Dabei handelt es sich um Masterarbeiten, Diplomarbeiten, Dissertationen und Drittmittelprojekte der Abteilung.

- Teilnahmevoraussetzungen: Zulassung zum Masterstudiengang Kognitionspsychologie, Lernen und Arbeiten
- Teilnahmebeschränkung: 30
- Prüfungsleistung: Modul- bzw. Teilmodulprüfungsleistung durch Präsentation mit schriftlicher Ausarbeitung
- Leistungsnachweis: 3 ECTS-Punkte für das Modul P2, (Teilbereich Präsentation eigener Forschung/Projektmanagement)

Seminarplatzvergabe: Ablauf des Verfahrens

Zu Beginn des Semesters findet eine zentrale Vergabe der Seminarplätze statt. Vor dem Hörsaal werden an Tischen gegen Vorlage der Immatrikulationsbescheinigung Karteikarten ausgegeben. Jeder Studierende erhält hierbei eine rote und eine gelbe Karteikarte. Die rote Karteikarte steht für den ersten Seminarplatz und die gelbe für einen Zweiten (falls gewünscht). Bei der Ausgabe der Karten werden die Namen, Semesterzahl und Haupt- oder Nebenfach der Studierenden notiert. Per Beamerpräsentation im Hörsaal wird vorab das Seminarplatzangebot präsentiert, so dass sich alle Studierenden einen Überblick verschaffen können. (Es ist von Vorteil, wenn sich die Studierenden schon vorher mit dem Vorlesungsverzeichnis auseinandergesetzt, und Ihre Prioritäten festgelegt haben. Dabei ist auf Alternativen zu achten, da eine Belegung des Wunschseminars nicht garantiert werden kann.)

Die Seminarplatzverteilung geht nun folgendermaßen vor sich:

1. Vergabe des ersten Seminarplatzes: Jeder Studierende hält seine rote Karteikarte (Karteikarte mit erster Priorität) bereit. Anschließend wird ein Seminar nach dem anderen aufgerufen und jeder, der in dem jeweils vorgelesenen Seminar einen Platz möchte, gibt seine Karte dem Karteneinsammler in seinem Teil des Hörsaals. Die Karten werden ausgezählt und dem entsprechenden Seminar zugeordnet. Nachdem auf diese Weise alle Studierenden auf Ihre Wunschseminare verteilt wurden, werden mögliche Überbelegungen bearbeitet. In einem ersten Schritt wird gefragt, wer freiwillig auch ein anderes Seminar besuchen würde, die entsprechenden Karten werden dann umsortiert. Ist eine solche Einigung nicht möglich, wird zunächst nach der Vorrangregel ermittelt (Hauptfachstudierende haben Vorrang), ob aufgrund dieser Priorität eine Auswahl getroffen werden kann. Führt dies zu keiner Lösung, werden die überzähligen Studierenden aus dem ersten Seminar herausgelost. Die Liste für dieses Seminar wird danach geschlossen. Die Namen der Herausgelosten werden vorgelesen und es wird gefragt, in welches Seminar sie wechseln wollen. Dieses Verfahren wird angewandt, bis keines der Seminare mehr überbelegt ist. Es hat nun jeder Studierende mit Sicherheit einen Seminarplatz!!!
2. Vergabe des zweiten Seminarplatzes: Nun können alle, die noch einen zweiten Seminarplatz wollen, ihre gelben Karten beschriften. Die Plätze werden wieder nach dem oben beschriebenen Verfahren verteilt.
3. Die Teilnehmerlisten für die Seminare werden anhand der Karteikarten erstellt und an die Dozenten weitergegeben.

Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis für

Studiengang übergreifende Lehrveranstaltungen im Fach Psychologie

Das kommentierte Vorlesungsverzeichnis enthält zusätzliche Veranstaltungen, die – sofern nicht anders angegeben – von Psychologiestudierenden der Bachelor-, Master- und Diplomstudiengänge besucht werden können. Für diese Veranstaltungen können keine ECTS-Punkte vergeben werden! Unter Begleitmaterialien steht, wo Ihnen Materialien zur Verfügung gestellt werden. Zugang erhalten Sie über das Passwort, das Ihnen in der Veranstaltung mitgeteilt wird.

Vorlesungen

Bengel, Jäckel

RehaUpdate

Fr 26.4. und 5.7. 13:30-17:30 Uhr, HS Psychologie

Seminare

Schulz

Aggressive und oppositionelle Verhaltensstörungen

(ab 2. Fachsemester M.Sc.)

Vorbesprechung: Do 25.4. 16-18 Uhr, SR A

Blocktermine: Fr/Sa 17.5./18.5. oder 5.7./6.7.

Aggressive und oppositionelle Verhaltensauffälligkeiten sind häufige Phänomene im Kindes und Jugendalter, die mit starken familiären Belastungen und langfristig negativen sozialen Konsequenzen einhergehen. Sie stellen daher einen der häufigsten Vorstellungsgründe in der psychotherapeutischen/psychiatrischen Praxis dar. Ein vertieftes Verständnis der zugrundeliegenden Psychopathologie, ätiologischer Faktoren, Diagnostik sowie Wissen über evidenzbasierte Interventionsmethoden soll in diesem Seminar erarbeitet werden. Nach einer Vorbesprechung wird ein Großteil der Seminarzeit in Blockterminen stattfinden.

- Teilnahmevoraussetzungen: Zulassung zu einem der Master-Studiengänge (Klinische Psychologie, Neuro- und Rehabilitationswissenschaften; Kognitionspsychologie, Lernen und Arbeiten)
- Teilnahmebeschränkung: 30
- Leistungsnachweis: In dieser Lehrveranstaltung können keine ECTS-Punkte erworben werden. Eine Teilnahmebescheinigung wird ausgestellt.
- Anmeldung: Eine Teilnehmerliste liegt vor dem Sekretariat der Abteilung klinische Psychologie und Psychotherapie aus.
- Literatur:
Petermann, F., Döpfner, M. & Schmidt, H. (2007). Aggressiv-dissoziale Störungen. Göttingen, Hogrefe.
- Begleitmaterialien: werden auf Campus Online bereitgestellt.

Kühl

Angststörungen im Kindes- und Jugendalter

(ab 4. Fachsemester B.Sc.)

Fr 14.6. 9-19 Uhr, SR 5003

Sa 15.6. 9-19 Uhr, SR 5003

So 16.6. 9-15 Uhr, SR 5003

„Das schaffe ich nie!“ – „Was ist, wenn...“ – oder „Ich gehe da nicht hin!“ – derartige Äußerungen spiegeln das Erleben von Kindern und Jugendlichen mit Angststörungen wider. Diese gehören mit Prävalenzzahlen von ca. 10% zu den häufigsten psychischen Störungen von Kindern und Jugendlichen. Im Seminar werden verschiedene Störungsbilder wie z.B. die Trennungsangst, Schulphobie oder Zwangsstörung hinsichtlich ihrer Manifestation, Epidemiologie, geeigneten diagnostischen Methoden, ätiologischen Aspekten und Interventionsmöglichkeiten vorgestellt. Dabei sollen viele praktische Beispiele die Klinik der Angststörungen illustrieren. Evaluationsstudien zur Wirksamkeit

von Therapie und Prävention sollen auch von den Teilnehmern erarbeitet und vorgestellt werden. Erwartet wird Engagement in Kleingruppenarbeit.

- Teilnahmevoraussetzungen: Zulassung zum Bachelorstudiengang Psychologie HF oder zu einem der Master-Studiengänge (Klinische Psychologie, Neuro- und Rehabilitationswissenschaften; Kognitionspsychologie, Lernen und Arbeiten)
- Teilnahmebeschränkung: 30
- Leistungsnachweis: In dieser Lehrveranstaltung können keine ECTS-Punkte erworben werden.
- Anmeldung: Eine Teilnehmerliste liegt vor dem Sekretariat der Abteilung klinische Psychologie und Psychotherapie aus.
- Literatur:
 - Grills-Taquechel, A.E. & Ollendick, T.H. (erscheint 2013). Phobic and Anxiety Disorders in Children and Adolescents. Göttingen: Hogrefe.
 - In-Albon, T. (2011). Kinder und Jugendliche mit Angststörungen: Erscheinungsbilder, Diagnostik, Behandlung, Prävention. Stuttgart: Kohlhammer.
 - Schneider, S. (2004). Angststörungen bei Kindern und Jugendlichen. Berlin: Springer
- Begleitmaterialien: werden in der Veranstaltung ausgegeben

Halsband

Einführung in die Hypnose (ab 6. Fachsemester B.Sc.) Mi 16-18 Uhr, SR 2003 (14-tägig)

Hypnose ist die älteste Form der Krankenbehandlung psychisch erkrankter Patienten. Nach moderner Interpretation handelt es sich hierbei um einen durch Aufmerksamkeitsfokussierung veränderten Bewusstseinszustand, der zu einem Erregungsanstieg/-abstieg umschriebener corticaler und subcorticaler Zellverbände führt. Bei der Hypnose handelt es sich um einen interaktiv entwickelnden Kommunikationsprozess (Rapport) zwischen Hypnotiseur und Klient. Nach einer Einführung in die Prinzipien Ericksonischer Hypnose und Therapie, werden in Kleinstgruppen praktische Übungen in der Gestaltung eines hypnotischen Rapports durch Pacing und Leading, die Nutzung von Trancephänomenen, Altersregression und Altersprogression durchgeführt. Die Wirkmechanismen der Hypnose werden im Kontext neuester Ergebnisse der Hirnforschung vorgestellt und Implikationen für die Hypnosetherapie kritisch diskutiert.

- Teilnahmevoraussetzungen: Zulassung zum Bachelorstudiengang Psychologie HF oder zu einem der Master-Studiengänge (Klinische Psychologie, Neuro- und Rehabilitationswissenschaften; Kognitionspsychologie, Lernen und Arbeiten)
- Leistungsnachweis: In dieser Lehrveranstaltung können keine ECTS-Punkte erworben werden.
- Literatur:
 - Revenstorf, P. (2009). Hypnose in Psychotherapie, Psychosomatik und Medizin. Springer Verlag

Jacob

Emotionsfokussierte Methoden in der Psychotherapie (ab 2. Fachsemester M.Sc.)

Vorbesprechung: Do 18.4. 12-14 Uhr, SR A

Do, 2.5. 13-18 Uhr, SR A

Do, 13.6. 13-18 Uhr, SR A

Emotionsfokussierte therapeutische Techniken haben eine lange Tradition und sind in den vergangenen zwei Dekaden zunehmend in den Kanon verhaltenstherapeutischer Techniken integriert worden. Darunter lassen sich sehr verschiedene Techniken subsumieren, denen gemeinsam ist, dass Emotionen im Fokus der Arbeit stehen und dass darauf abgezielt wird, problematisches emotionales Erleben besser zu regulieren und/oder zu verändern. In diesem Seminar werden in 2 Blocks insbesondere solche Techniken vermittelt, mit denen eine gezielte Aktivierung und Veränderung von Emotionen angestrebt wird: (1) Imaginatives Überschreiben zur Veränderung problematischer Emotionen, sowie (2) Stuhldialoge zur Klärung und Lösung emotionaler Konflikte. Zu beiden Techniken wird eine kurze Einführung gegeben, der Schwerpunkt liegt auf praktischen Übungen, tlws. mit selbsterfahrungsorientierten Elementen.

- Teilnahmevoraussetzungen: Zulassung zum einem der Master-Studiengänge (Klinische Psychologie, Neuro- und Rehabilitationswissenschaften; Kognitionspsychologie, Lernen und Arbeiten), Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit und ggfs. Selbsterfahrung, Studierende aus dem Klinischen Master haben Vorrang, freie Plätze werden aus dem KLAr-Master aufgefüllt
- Teilnahmebeschränkung: 30
- Leistungsnachweis: In dieser Lehrveranstaltung können keine ECTS-Punkte erworben werden, jedoch eine Teilnahmebescheinigung
- Anmeldung: Liste im Sekretariat Klinische Psychologie und Psychotherapie
- Literatur:
Jacob, G. A., Lammers, C.-H. (2012). Emotionsbezogene Techniken in der Psychotherapie. Psych up2date, 6, 277-289.

N.N.

Dialektisch-behaviorale Therapie der Borderline-Persönlichkeitsstörung (ab 6. Fachsemester B.Sc.)

Vorbesprechung: Di 16.4. 10-12 Uhr SR 4003

Blocktermin: Do 13.6. 12-18 Uhr SR B, Fr 14.6. 12-16 Uhr SR A

Die Dialektisch-Behaviorale Therapie (DBT) von Marsha M. Linehan ist ein störungsspezifisches Konzept zur Behandlung von chronisch suizidalen PatientInnen mit einer Borderline-Persönlichkeitsstörung (BPS). Die Dialektisch-Behaviorale Therapie (DBT) von Marsha M. Linehan ist ein störungsspezifisches Konzept zur Behandlung von chronisch suizidalen PatientInnen mit einer Borderline-Persönlichkeitsstörung (BPS). Die DBT baut unter anderem auf der kognitive Verhaltenstherapie auf. Eine Besonderheit der DBT stellt die Betonung von Akzeptanz und Validierung eines momentan auftretenden Verhaltens dar, sowie eine schwerpunktmäßige Behandlung von therapiegefährdendem Verhalten, die Betonung der Wichtigkeit der therapeutischen Beziehung und die Betonung von dialektischen Prozessen. Nach diesem Ansatz wird die BPS als Störung der Affektregulation verstanden mit hoher emotionaler Verletzbarkeit bei gleichzeitiger Unfähigkeit, Gefühle zu regulieren. Über eine dynamisch hierarchisierte Behandlungsstruktur versucht die DBT, für die PatientIn wie auch für die TherapeutIn bislang unkontrollierbare Verhaltensweisen berechenbar zu machen. Die DBT zeichnet sich durch eine klare Struktur und eine schulenübergreifende Haltung aus. In diesem Seminar werden Grundlagen und Aufbau der DBT anhand von Fallbeispielen dargestellt und erarbeitet. In Videobeispielen und Rollenspielen werden einzelne Therapiebausteine vorgestellt und diskutiert.

- Teilnahmevoraussetzungen: Zulassung zum Bachelorstudiengang Psychologie HF oder zu einem der Master-Studiengänge (Klinische Psychologie, Neuro- und Rehabilitationswissenschaften; Kognitionspsychologie, Lernen und Arbeiten)

- Teilnahmebeschränkung: 30
- Leistungsnachweis: In dieser Lehrveranstaltung können keine ECTS-Punkte erworben werden. Ein Teilnahmechein wird ausgestellt.
- Anmeldung: Liste im Sekretariat Klinische Psychologie
- Einstiegs-Literatur: Bohus M. (2002) Borderline-Störung. Göttingen: Hogrefe ((Fortschritte der Psychotherapie 14) Verheul R, Van den Bosch LMC, Koeter MWJ, De Ridder MAJ, Stijnen T & Van den Brink W (2003). Dialectical behaviour therapy for women with borderline personality disorder. British Journal of Psychiatry, 182, 135-140

Farin-Glattacker
Evaluation und Qualitätsmanagement im Gesundheitswesen
(ab 2. Fachsemester B.Sc.)
Di 14-16 Uhr, PR 2005

Neben Themen wie der evidenzbasierten Medizin und der Patientenorientierung stellt der Bereich Qualitätsmanagement und Evaluation eines der aktuell dominierenden Themen des Gesundheitsversorgungssystems dar. In dem Seminar werden nach einer Klärung und Abgrenzung der Begriffe Qualitätssicherung, Qualitätsmanagement, Evaluationsforschung und Zertifizierung verschiedene Methoden und Verfahren des Qualitätsmanagements vorgestellt und anhand praktischer Anwendungen aus aktuellen Qualitätssicherungsprogrammen in der rehabilitativen und akutmedizinischen Versorgung veranschaulicht. Es werden die Grundlagen der Messung von Struktur- Prozess- und Ergebnisqualität einschließlich Patienten- und Mitarbeiterzufriedenheit vermittelt und organisationsintern angewandte Qualitätsmanagement-Modelle (ISO 9000, EFQM-Modell, KTQ-Verfahren) erörtert. Zur Anwendung der theoretischen und methodischen Wissensinhalte werden im Rahmen von Fallbeispielen zur formativen und summativen Evaluation sowie zum Aufbau eines internen Qualitätsmanagement-Systems in einer Klinik in Gruppenarbeit praxisnahe Konzepte erarbeitet. Abschließend wird auf die Bedeutung des Berufsfelds „Qualitätsmanagement/Evaluationsforschung“ für Psychologen/-innen eingegangen.

- Teilnahmevoraussetzungen: Zulassung zum Bachelorstudiengang Psychologie HF oder zu einem der Master-Studiengänge (Klinische Psychologie, Neuro- und Rehabilitationswissenschaften; Kognitionspsychologie, Lernen und Arbeiten)
- Teilnahmebeschränkung: 30
- Anmeldung bitte per Email an erik.farin@uniklinik-freiburg.de
- Leistungsnachweis: In dieser Lehrveranstaltung können keine ECTS-Punkte erworben werden.
- Literatur:
 - Farin, E. & Bengel, J. (2003). Qualitätssicherung, Evaluationsforschung und Psychotherapieforschung: Abgrenzung und Zusammenwirken. In Härter, M., Linster, H.W. & Stieglitz, R.-D. (Hrsg.), Qualitätsmanagement in der Psychotherapie. Grundlagen, Methoden und Anwendung (S. 47-68). Göttingen: Hogrefe.
 - Lauterbach, K. & Schrappe, M. (Hrsg.) (2008) Gesundheitsökonomie, Qualitätsmanagement und Evidence-based Medicine (3. Aufl.). Eine systematische Einführung. Stuttgart: Schattauer. (Insbesondere Kapitel 10 und 12 bzw. in der 2. Auflage von 2004 Kapitel 9 und 11).
- Begleitmaterialien: <http://www.uniklinik-freiburg.de/aqms/live/Psych.html> (ab Semesterbeginn)

Brandenstein, Obergfell-Fuchs
Forensische Psychologie II (ab 2. Fachsemester B.Sc.)
Vorbesprechung: Fr 26.4. 14-16 Uhr, SR 4003
Blockveranstaltung:
Termine nach Vereinbarung in der Vorbesprechung

Aufbauend auf den theoretischen Grundlagen des ersten Teils der Veranstaltung im WS 2011/2012 werden im zweiten Teil konkrete Fallbeispiele forensisch-psychologischer Begutachtung vorgestellt, anhand derer die Bearbeitung und Erstellung forensisch-psychologischer Gutachten geübt wird. Die dargestellten Aufgabenbereiche sind schwerpunktmäßig Strafrecht (Schuldfähigkeit, Verantwortungsreife und Prognose) sowie Familien- und Zivilrecht, hier insbesondere Problembereiche im Zusammenhang mit Sorge- und Umgangsrecht.

- Teilnahmevoraussetzungen: vorangegangene Teilnahme am Seminar Forensische Psychologie I (WS) ist empfohlen, HF Psychologie
- Teilnahmebeschränkung: 30
- Leistungsnachweis: In dieser Lehrveranstaltung können keine ECTS-Punkte erworben werden. Eine Teilnahmebescheinigung kann ausgestellt werden.
- Anmeldung: martin.brandenstein@krim.unibe.ch oder joachim.obergfell-fuchs@jvsbaden-wuerttemberg.justiz.bwl.de
- Literatur:
Kury, H. & Obergfell-Fuchs, J. (2012). Rechtspsychologie. Stuttgart: Kohlhammer.

Mittag
Medizinische Rehabilitation als Arbeitsfeld für PsychologInnen
(ab 4. Fachsemester B.Sc.)
Mo 16-18 Uhr, PR 2005
und Blocktermine

Die medizinische Rehabilitation stellt ein wichtiges und spannendes Arbeitsfeld für PsychologInnen dar. Spannend ist dieses Arbeitsgebiet u. a. deswegen, weil Rehabilitation im Schnittbereich zwischen Medizin, Psychologie, Sozialrecht und Politik angesiedelt ist und die Tätigkeit daher Kenntnisse aus allen diesen Bereichen erfordert. Derzeit arbeiten fast 4.000 PsychologInnen in Rehabilitationseinrichtungen; es handelt sich also auch um einen veritablen Arbeitsmarkt für unsere Berufsgruppe. In dem Seminar sollen typische Aufgaben und Abläufe in der (somatischen) Rehabilitation vorgestellt. Außerdem werden aktuelle Ergebnisse zur Wirksamkeit von Rehamaßnahmen und zur Bedeutung psychologischer Interventionen diskutiert. Das Seminar eignet sich für Studierende im Master- und Bachelor-Studiengang gleichermaßen.

- Teilnahmevoraussetzungen: Zulassung zum Bachelorstudiengang Psychologie HF oder zu einem der Master-Studiengänge (Klinische Psychologie, Neuro- und Rehabilitationswissenschaften; Kognitionspsychologie, Lernen und Arbeiten)
- Teilnahmebeschränkung: 30
- Leistungsnachweis: In dieser Lehrveranstaltung können keine ECTS-Punkte erworben werden.
- Literatur:
Reese C, Jäckel WH, Mittag O. Die somatische Rehabilitation als Arbeitsfeld für Psychologen: Ergebnisse einer bundesweiten Befragung zu Strukturen und Praxis in der stationären orthopädischen und kardiologischen Rehabilitation. Die Rehabilitation (Online-Publikation; DOI: 10.1055/s-0031-1280821).
- Begleitmaterialien: werden bei Bedarf zur Verfügung gestellt

Kumsta**Psychobiologische Modelle der Entwicklungspsychopathologie****(ab 4. Fachsemester B.Sc.)****Di 10-12 Uhr, SR 5003**

Das Seminar gibt einen Überblick über verschiedene Theorien und Konzepte der Entwicklungspsychobiologie und der Entwicklungspsychopathologie. Es wird der Frage nachgegangen, welchen Einfluss frühe Entwicklungsfaktoren auf die Krankheitsvulnerabilität im Erwachsenenalter haben. Ein besonderes Augenmerk liegt auf der Rolle von Gen-Umwelt-Interaktionen, und der Frage nach den Mechanismen, wie sich frühe Umweltfaktoren biologisch festschreiben und zu dauerhaften psychologischen und physiologischen Veränderungen führen können. Folgende Themen werden angesprochen: Der Einfluss von pränatalem Stress auf Verhalten und Krankheitsentwicklung (*Developmental Origins of Health and Disease Hypothesis*), die Auswirkungen von institutioneller Deprivationserfahrung und anderen Kindheitstraumata auf die Entwicklung, verschiedene Ansätze der Verhaltensgenetik, Gen-Umwelt Interaktion, und Epigenetik.

- Teilnahmevoraussetzungen: Zulassung zum Bachelorstudiengang Psychologie HF oder zu einem der Master-Studiengänge (Klinische Psychologie, Neuro- und Rehabilitationswissenschaften; Kognitionspsychologie, Lernen und Arbeiten)
- Teilnahmebeschränkung: 30
- Leistungsnachweis: In dieser Lehrveranstaltung können keine ECTS-Punkte erworben werden.
- Anmeldung: per email an kumsta@psychologie.uni-freiburg.de
- Begleitmaterialien: wird zur Verfügung gestellt

Riemann, Spiegelhalder, Feige, Baglioni**Seminar Schlaf und Schlafstörungen - Relevanz für Psychiatrie und Psychotherapie (2. Fachsemester)****Do 16-18 Uhr, Abt. für Psychiatrie u. Psychotherapie, Hauptstr. 5, Seminarraum 1.OG****Beginn 1. Semesterwoche**

Im Rahmen des Seminars werden die allgemeine Schlafphysiologie und die Schlafmedizin ausführlich dargestellt. Die verschiedenen Krankheitsbilder (Insomnien, Hypersomnien, Parasomnien, Schlaf-Wach-Rhythmusstörungen) werden erläutert und praxisorientiert dargestellt.

- Teilnahmevoraussetzungen: Zulassung zum Bachelor- oder Masterstudiengang Psychologie, nur HF
- Teilnahmebeschränkung: 30
- Studien- bzw. Prüfungsleistung: In dieser Lehrveranstaltung können 3 ECTS-Punkte für das Wahlpflichtmodul Psychopathologie vergeben werden
- Anmeldung: dieter.riemann@uniklinik-freiburg.de
- Literatur:
K. Spiegelhalder, J. Backhaus, D. Riemann: Schlafstörungen - Fortschritte der Psychotherapie. 2. Auflage, 2011

Ambach**Experimentelle Psychophysik (ab 2. Fachsemester B.Sc.)****Mi 10-12 Uhr, SR B**

Experimentelle Psychophysiologie untersucht die Zusammenhänge zwischen psychischem Geschehen und physiologischen Messvariablen. Das Seminar vermittelt die Fragestellungen, Methoden und Anwendungsgebiete der experimentellen Psychophysiologie und geht dabei speziell auf die sogenannten peripher-physiologischen Maße (Hautleitfähigkeit, Elektrokardiogramm, Atmungsmaße, Pulsmaße, Elektromyogramm, Elektroofokulogramm) und auf das Elektroenzephalogramm ein. Neben den einzelnen physiologischen Messparametern werden grundlegende Merkmale und Anforderungen des psychophysiologischen Laborexperiments sowie die Analyse psychophysiologischer Mehrkanaldaten behandelt. Damit soll das Seminar die grundlegenden Kenntnisse und Fertigkeiten für die Durchführung psychophysiologischer Experimente vermitteln.

Soweit möglich, sollen die Inhalte von den Seminarteilnehmern als Referate eingebracht werden. Die laborpraktischen Inhalte werden vom Seminarleiter vermittelt. Ein Teil der Termine findet nach Absprache im Labor des IGPP statt (Laborbesichtigung, praktische Versuchsdurchführung, Anleitung zur Datenauswertung, Anwendungsbeispiele).

- Teilnahmevoraussetzungen: Zulassung zum Bachelorstudiengang Psychologie HF oder zu einem der Master-Studiengänge (Klinische Psychologie, Neuro- und Rehabilitationswissenschaften; Kognitionspsychologie, Lernen und Arbeiten)
- Teilnahmebeschränkung: 15
- Leistungsnachweis: In dieser Lehrveranstaltung können keine ECTS-Punkte erworben werden. Teilnahmebescheinigung bei Übernahme eines Referates
- Anmeldung: ist willkommen – per Mail an ambach@igpp.de
- Literatur:
 - Cacioppo, Tassinary, Berntson: Kap. 1, 8, 9, 10, (28)
 - Stern, Ray, Quigley: Kap. 1, 4, 5, 10, 12, 13, (14), (15)
 - Schmidt, Lang, Thews: Ausschnitte von Kap. 20, 25, 28, 33, 39
 - + Ergänzung durch ausgewählte Artikel
- Begleitmaterialien: Buchkapitel stehen als Kopiervorlage zur Verfügung. Wissenschaftliche Artikel werden über Google zur Verfügung gestellt.

Linster
Psychologische Beratung (ab 4. Fachsemester B.Sc.)
Mi 10-12 Uhr, SR A
Zusätzlicher Blocktermin

Psychologische Beratung finden wir in vielen Praxisfeldern, in welchen Psychologen tätig sind: im Rahmen institutioneller Beratung, wie sie von verschiedenen Beratungsstellen angeboten wird (z. B. Ehe-, Partner-, Familien- und Lebensberatung, Berufsberatung, Schulberatung, Sucht-/Drogenberatung, Krisenberatung), als internes Beratungsangebot verschiedener Einrichtungen für ihre Mitarbeiter, als Angebot freiberuflich tätiger Berater für Wirtschaftsunternehmen oder Dienstleister oder aber als sekundäre Maßnahme bei der Versorgung z. B. psychisch oder psychosomatischer Patienten.

Im ersten Teil sollen verschiedene Definitionen von Beratung und Varianten von Beratung – wie z.B. Coaching und Supervision – kurz vorgestellt werden. Der Unterschied zu Psychotherapie und anderen Formen (psychologischer) Intervention soll herausgearbeitet und diskutiert werden.

Im zweiten Teil werden ausgewählte Beratungskonzepte, die von den klassischen „Therapieschulen“ entwickelt wurden (z. B. personenzentrierte, verhaltenstherapeutische, systemisch-lösungsorientierte, psychodynamische Beratung) sowie allgemeine und integrative Beratungstheorien und –methoden (z.B. Motivational Interviewing) vorgestellt.

Im dritten Teil werden ausgewählte Beratungskonzepte, wie sie im Rahmen institutioneller Beratung oder aber freiberuflicher Beratung entwickelt und praktiziert wurden, behandelt (z.B. Beratung in Krisenfällen, Coaching von Führungskräften, Life-Coaching, Paarberatung). Dabei soll die Beratungspraxis im Mittelpunkt stehen und anhand von Fallbeispielen und praktischen Übungen (z. B. Erstgespräch in der Beratung, Krisengespräch) vertieft werden. Der dritte Teil soll – soweit möglich – als eintägige Blockveranstaltung durchgeführt werden.

- Teilnahmevoraussetzungen: Zulassung zum Bachelorstudiengang Psychologie HF oder zu einem der Master-Studiengänge (Klinische Psychologie, Neuro- und Rehabilitationswissenschaften; Kognitionspsychologie, Lernen und Arbeiten) sowie Diplomstudiengang Psychologie
- Teilnahmebeschränkung: 16
- Leistungsnachweis: In dieser Lehrveranstaltung können keine ECTS-Punkte erworben werden. Eine Teilnahmebescheinigung wird ausgestellt.
- Anmeldung: per E-Mail an linster@psychologie.uni-freiburg.de
- Literatur:
 - Warschburger, P. (2009). Psychologische Beratung. Heidelberg: Springer-Verlag.
 - Nestmann, F. et al. (Hrsg.)(2007). Das Handbuch der Beratung. Band 1 und 2. Tübingen: DGVT-Verlag.

Bender, A.
Schubladendenken oder Orientierungshilfe? Konzepte und Kategorien aus psychologischer Sicht (ab 2. Fachsemester B.Sc.)
Do 16-18 Uhr, SR 2003

Konzeptbildung und Denken in Kategorien gehören zu den fundamentalen kognitiven Prozessen, die vor allem dem menschlichen Denken zugrunde liegen. Sie erlauben es, Informationen effizient zu speichern und zu verarbeiten, aus einmal gemachten Erfahrungen auf neue Situationen zu generalisieren und Ereignisse vorherzusagen. Das meiste davon ist in vielen Fällen hilfreich und durchaus wünschenswert. Die Schattenseite des Kategorisierens ist das Schubladendenken und – schlimmer noch – das Denken in Stereotypen und Vorurteilen. In diesem Seminar sollen verschiedene Facetten dieser kognitiven Fähigkeiten über verschiedene psychologische Teilgebiete hinweg beleuchtet werden. Dabei werden unter anderem die folgenden Fragen behandelt:

- Wie sind Kategorien strukturiert, und wie entstehen daraus Konzepte?
 - Welche Rolle spielen Typikalität, Ähnlichkeit und essentialistische Vorstellungen?
 - Wie werden damit induktive Schlüsse gezogen?
 - Welche Rolle spielen Konzepte und Kategorien für den Spracherwerb und im Sprachgebrauch?
 - Wie entwickelt sich die Fähigkeit bei kleinen Kindern?
 - Wie entstehen im sozialen Bereich Stereotype und Vorurteile, und wie können sie manchmal verhindert werden?
 - Wie wirkt sich Kultur auf Kategorisierungen aus?
-
- Teilnahmevoraussetzungen: Zulassung zum Bachelorstudiengang Psychologie HF oder zu einem der Master-Studiengänge (Klinische Psychologie, Neuro- und Rehabilitationswissenschaften; Kognitionspsychologie, Lernen und Arbeiten) sowie Diplomstudiengang Psychologie
 - Teilnahmebeschränkung: 30
 - Leistungsnachweis: In dieser Lehrveranstaltung können keine ECTS-Punkte erworben werden. Eine Teilnahmebescheinigung wird ausgestellt.
 - Anmeldung: per Email an bender@psychologie.uni-freiburg.de, möglichst bis 17.4.
 - Literatur:

- Aronson, E., Wilson, T.D., & Akert, R. M. (2008). *Sozialpsychologie*. München: Pearson. [daraus Kapitel 13: Vorurteile: Gründe und Gegenmaßnahmen]
- Beller, S., & Bender, A. (2010). *Allgemeine Psychologie - Denken und Sprache*. Göttingen: Hogrefe. [daraus Kapitel 2: Induktives Denken]
- Bender, A., & Beller, S. (in Druck). *Die Welt des Denkens: Kognitive Einheit, kulturelle Vielfalt*. Bern: Huber. [daraus Kapitel 3]
- Berlin, B. (1992). *Ethnobiological classification: Principles of categorization of plants and animals in traditional societies*. Princeton, NJ: Princeton University Press
- Gelman, S. A. (2003). *The essential child: Origins of essentialism in everyday thought*. New York: Oxford University Press.
- Murphy, G. L. (2002). *The big book of concepts*. Cambridge, MA: MIT Press.
- Rhodes, M., et al. (2012). Cultural transmission of social essentialism. *Proceedings of the National Academy of Sciences of the USA*, 109, 13526-13531.

Potreck-Rose, Strauch
Selbstwert-Arbeit (ab 1. Fachsemester M.Sc.)
Vorbesprechung und verbindliche Anmeldung:
Do 6.6. 18-20 Uhr, SR 2003
Termine ab 13.6. Do 18 – 20 Uhr, SR 2003 und PR 2005
Blocktermin: Sa 29.6. 9-17 Uhr, SR 4003 und PR 2005

In dem Seminar erarbeiten wir gemeinsam die wesentlichen Aspekte der Psychotherapie des Selbstwerts und darauf bezogene Interventionen. Dabei orientieren wir uns an folgenden Fragen: Was stärkt den Selbstwert, was schwächt ihn? Aus welchen Quellen speist sich der Selbstwert? Wie kann man den Selbstwert aktiv stärken? Das Seminar besteht aus Übungen, die persönliche Erfahrungen zum Thema ermöglichen und aufgreifen, aus theoretischer Reflexion zum Wesen des Selbstwerts und aus beispielhaften psychotherapeutischen Interventionen. Daher ist die Bereitschaft zur aktiven Teilnahme, zur Selbstöffnung und zur Selbsterfahrung unabdingbare Seminarvoraussetzung.

- Teilnahmevoraussetzungen: Zulassung zum Bachelor- oder Masterstudiengang Psychologie.
- Teilnahmebeschränkung: 15
- Studien- bzw. Prüfungsleistung: In dieser Lehrveranstaltung können keine ECTS-Punkte vergeben werden. Eine Teilnahmebescheinigung kann vergeben werden.
- Anmeldung: Verbindlich für ALLE Termine in der Vorbesprechung am 6.6.2013
- Literatur zur Vorbereitung:
 - Potreck-Rose, Friederike (2012). *Von der Freude, den Selbstwert zu stärken*. 8. Auflage. Stuttgart: Klett-Cotta.
 - Schütz, Astrid (2005). *Je selbstsicherer, desto besser? Licht und Schatten positiver Selbstbewertung*. Weinheim: Beltz PVU.

Kizilhan

Trauma und Migration – Behandlung von traumatisierten Menschen aus anderen Kulturen (ab 5. Fachsemester B.Sc.)

Blocktermine:

Fr 28.6. 14-18 Uhr, SR 5003

Sa 29.6. 9-18 Uhr, SR 5003

So 30.6. 9-16 Uhr, SR 5003

Um Menschen, die an einer Posttraumatischen Belastungsstörung leiden und aus anderen Kulturen stammen, zu behandeln, sind sowohl kulturelle und sozialpolitische Aspekte als auch das Krankheitsverständnis und die -verarbeitung zu beachten. Dazu gehören neben der Akzeptanz westlicher Traumatherapieansätze auch Sprachbarrieren und die individuellen und psychosozialen Stressoren. In dem Seminar werden die Interaktion kultureller und psychosozialer Faktoren bei Menschen aus anderen Kulturen sowie die Diagnostik und Behandlung westlicher und einiger alternativer Interventionsansätze besprochen und u.a. die Narrative Traumatherapie vorgestellt.

- Teilnahmevoraussetzungen: Zulassung zum Bachelor- oder Masterstudiengang Psychologie, nur HF
- Teilnahmebeschränkung: 30
- Studien- bzw. Prüfungsleistung: In dieser Lehrveranstaltung können keine ECTS-Punkte vergeben werden.
- Anmeldung: Eintragung in der Anmeldeliste in der Abteilung für Rehabilitationspsychologie. Wird als Blockseminar angeboten.
- Literatur:

Kirmayer, L. J. (1996). Confusion of the Senses: Implications of Ethnocultural Variations in Somatoform and Dissociative Disorders for PTSD. In A. J. Marsella, M. J. Friedman, E. T. Gerrity & R. M. Scurfield (Eds.), *Ethnocultural Aspects of Posttraumatic Stress Disorder. Issues, Research and Clinical Applications* (pp. 131-164). Washington, DC: American Psychological Association.

Kizilhan, J. (2009). Narrative Traumatherapie. *Trauma und Gewalt*, 3, 1, 70–76.

Kizilhan, J. (2010a). Migration, Identität und Gesundheit. *Familiendynamik* 35(1), 50–59.

Kizilhan, J. (2010b). Kultursensitive narrative Traumatherapie bei weiblichen Opfern sexualisierter Gewalt — Untersuchung zur Wirksamkeit bei Posttraumatischer Belastungsstörung nach Extrembelastung. *Trauma und Gewalt*, 4, 1, 2–10.

Kizilhan, J. (2012a). Trauma nach einer Bombenexplosion im Irak – PTSD-Faktoren bei Opfern der größten Bombenexplosion im Irak im Jahre 2007. *Trauma & Gewalt* 6(1), 62–71.

Kizilhan, J. (2011). Posttraumatic Symptoms with young girls in the Iraq after a Genital Mutilation (FGM). *European Journal of Psychiatry*, 7 (2), 359-373.

Lucius-Hoene, G. & Deppermann, A. (2004). Rekonstruktion narrativer Identität. Ein Arbeitsbuch zur Analyse narrativer Interviews. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Maercker, A. (2009). Psychologische Modelle. In A. Maercker (Hg.), *Posttraumatische Belastungsstörungen* (3., vollständig neu bearbeitete und erweiterte Aufl., S. 33–50). Heidelberg: Springer Medizin Verlag.

Marsella, A.J. & Wilson, J. (2008). Culture and trauma. In G. Reyes, J. Elhai & J. Ford (Eds.), *Encyclopedia of trauma* (S. 190–194). New York: John Wiley.

Mundt, A., Wünsche, P., Heinz, A. & Pross, C. (2011). Traumatherapie in Krisenregionen und Katastrophengebieten – Eine kritische Auseinandersetzung mit standardisierten interventionsverfahren am Beispiel der Narrativen Expositionstherapie. *Psychiatrie Praxis*, 6, 6-11.

Neuner, F., Schauer, M., Klaschik, C., Karunakara, U., Elbert, T. (2004). A comparison of narrative exposure therapy, supportive counselling, and psychoeducation for treating post-

traumatic stress disorder in an African refugee settlement. *Journal Consulting and Clinical Psychology*, 2004, 72(4), 579–587.

Helmes

Umgang mit Schwer- und Todkranken (ab 3. Fachsemester B.Sc.)

Vorbesprechung: Mo 22.4. 12:00-13:00 Uhr, SR 2003

Fr 3.5. 14 Uhr - So 5.5. 15 Uhr, Unihaus Schauinsland

Schwerpunkte sind die selbsterfahrungsbezogene Auseinandersetzung mit der Situation Schwer- und Todkranker sowie Aspekte des psychologischen Umgangs mit dieser Gruppe von Patientinnen und Patienten. Es werden Besonderheiten in der Kommunikation mit diesen Menschen besprochen und im Rollenspiel geübt. Es geht aber auch um eigene bisherige Erfahrungen mit diesem Thema. Die Durchführung der Veranstaltung orientiert sich an einem von Koch und Schmelting entwickelten Ausbildungskonzept für Berufsgruppen im medizinischen Bereich und soll im Rahmen des Psychologiestudiums auch ein Verständnis dafür vermitteln, wie mit Berufsgruppen des Gesundheitswesens über eine solche Thematik Weiterbildung gestaltet werden kann.

- Teilnahmevoraussetzungen: Zulassung zum Bachelor- oder Masterstudiengang Psychologie.
- Teilnahmebeschränkung: 30
- Studien- bzw. Prüfungsleistung: In dieser Lehrveranstaltung können keine ECTS-Punkte vergeben werden. Eine Teilnahmebescheinigung kann vergeben werden.
- Anmeldung: Die Anmeldeleiste für das Seminar liegt in der Abteilung für Rehabilitationspsychologie und Psychotherapie aus. Vorbesprechung: Montag, den 22.4.2013, 12.00-13.00 Uhr, SR2003